

KinderseeNot e.V.

München, 17. November 2005

Presseinformation

Entwicklung der Kinder- und Jugendmedizin in den vergangenen Jahrzehnten

**Auszug aus der Begrüßungsrede von Werner Hüttl
anlässlich des Konzerts „Watermusic“ des „Modern String Quartets“,
Carl-Orff-Saal, Kulturzentrum Gasteig, München**

Wenn es um die Belange von Kindern geht, dürfen wir mit Recht behaupten, dass es hier in München eine reiche helfende Tradition gibt. In den letzten 60 Jahren gingen von München und im Besonderen von Münchner Kinderärzten deutschland- und europaweit wichtige Impulse für das Wohl unserer Kinder aus.

Den Gegebenheiten der jeweiligen Zeit entsprechend haben wir uns als Ärzte unmittelbar nach dem Krieg darum gekümmert, dass die Kinder genügend zu essen bekamen. Die ausreichende Ernährung unserer Kinder war uns über die ersten zehn Nachkriegsjahre ein vorrangiges Anliegen. „Esst mehr Zucker“, war hier beispielsweise ein bekannter, uns heute eher unverständlicher Satz und das Kindergesicht von der Brandt-Zwiebacktüte lachte uns mit dicken roten Pausbäckchen täglich am Frühstückstisch an.

Die nächsten zehn Jahre standen die Initiativen zur Bekämpfung der Infektionskrankheiten im Rahmen großen Impfkampagnen im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses: Zehntausende von Kindern starben allein in Deutschland bei den letzten Diphtherie-Epidemien vor 1960. Seit 1961 sind wir von derartig vernichtenden Seuchen verschont geblieben.

Die Kinderlähmung beispielsweise hatte jedoch Spuren hinterlassen. Lähmungen blieben als häufige Residuen, auch so manche dramatische Komplikation um die Geburt herum hat Spuren im Sinne einer körperlichen Behinderung hinterlassen und so wuchs das Bewusstsein um das körperbehinderte Kind in der Bevölkerung. Die Sonne der Frühförderung stieg am Horizont auf, eine ganz wichtige Entwicklung, die viel Gutes hinterlassen hat.

Mit dem Verschwinden der Kinderlähmung und auch mit der verbesserten Geburtsmedizin traten diese Körperbehinderung wieder ein wenig in den Hintergrund. Die geistigen Behinderungen rückten nun in den Brennpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit

und nun auch in den Mittelpunkt des Medieninteresses. Denken Sie zurück an späten 70er Jahre mit Sendungen wie „Unser Walter – eine Dokumentation aus dem Leben eines Kindes mit einer Trisomie 21“. Denken Sie jetzt aber auch mal 30 Jahre vorwärts, dann landen Sie bei der schon zitierten „Supernanny“.

Kurz gesagt: Die Hilfsbedürftigkeit unser Kinder hat sich also im Laufe der Jahrzehnte faktisch ebenso verändert wie das öffentliche Augenmerk. Die Frage, wo wir heute stehen, wäre ein abendfüllendes Thema. Erlauben Sie mir deshalb, Ihnen abgekürzt meine persönliche Einschätzung mitzuteilen:

Ich glaube wir stehen wieder an einem Anfang einer neuen kleinen Epoche. Das Bewusstsein um die Bedeutung und Problematik der seelischen Gesundheit wächst. Wir sehen die Bemühungen um Kinder mit einer seelischen Behinderung als wichtige Investition in die Zukunft unserer Volksgesundheit und unserer Volkswirtschaft. Denken wir daran, wie sehr das Wohl eines ganzen Volkes von der seelischen Problematik eines Einzelnen abhängen kann. Denken wir an die heutigen Möglichkeiten, eine „Störung“ im wahrsten Sinne der Wortes zu potenzieren: Als vielleicht recht harmloses, aber doch sehr bezeichnendes Beispiel möchte ich die Internetviren nennen. Oder denken wir daran, dass berufene Zungen konstatieren, dass die Langzeitarbeitslosigkeit von Jugendlichen in Deutschland zu mehr als einem Drittel vor dem Hintergrund seelischer Störung gesehen werden kann.

Über uns

KinderseeNot e.V. wurde im Juli 2004 von 15 Fachleuten gegründet, die auf die Therapie seelisch kranker Kinder und Jugendlicher spezialisiert sind. Vereinsziel ist es, die jungen Patienten sowie deren Familien zu beraten, zu behandeln und zu betreuen.

Ansprechpartner für die Presse

Werner Hüttl
1. Vorstand des Vereins

c/o Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychotherapie
am Biederstein, Klinikum Rechts der Isar
der Technischen Universität München

Biedersteiner Straße 29
80802 München

Tel.: 089 / 41 40-33 41
Fax: 089 / 41 40-33 39
info@kinderseenot.de